

Fünfundvierzigstes Kapitel.

Die Rückkehr des Tanagerwarteten.

Es ist schwer das Herz zu zügeln.
 Ein Schmerzensjahre seinen Feuersgeist
 In stillem Duldermut gebündigt haben.
 Den man allein durch Leiden lernt.

Felicia Hemans.

„Miß Gertrud,“ sagte Mrs. Prime, indem sie die Zimmerthüre öffnete, ihren Kopf vorsichtig hereinsteckte, sich umsah und dann mit leisem Schritte näher trat, „mein Gott, wie geschäftig Sie sind! Machen in Mrs. Grahams Zimmer die Vorhänge ab, damit sie gewaschen werden! Ich würde mich nicht darum kümmern, Miß Gertrud. Mrs. Graham kommt ja erst in vierzehn Tagen zurück, da hat Mrs. Ellis Zeit genug zu allem vor sich.“

„Ich habe sonst nichts zu thun, Mrs. Prime, und es ist ja keine große Mühe,“ erwiderte Gertrud. Dann sah sie mit einem eigentümlichen Lächeln nach der alten Köchin hin und fügte hinzu: „Es scheint uns allen sehr wohl zu sein, seitdem wir zu Hause sind?“

„Ob es schön ist, Miß Gertrud! Ich denke nur manchmal, wie hübsch es sein würde, wenn wir so fortleben könnten wie jetzt, ohne daß sich noch eine andere dazwischen drängt.“

Gertrud lächelte wieder: „Es ist jetzt alles wie in alten Zeiten, wie einst, als ich zum ersten Mal hierher kam. Damals war ich noch Kind,“ fügte sie mit einem Seufzer hinzu.

„Lieber Himmel, was sind Sie denn jetzt?“ fragte Mrs. Prime. „Um alles in der Welt, Miß Gertrud, denken Sie nicht schon, Sie seien alt. Es ist nichts so